

## **Beschluss der Senio-Verbandsversammlung vom 17.10.2017**

### **„Zukunft des Senio-Verbandes“**

1. Die Senio-Verbandsversammlung unterstreicht, dass die Bereitstellung von stationären Pflegeeinrichtungen durch die öffentliche Hand im Verbandsgebiet zumindest in den nächsten Jahren notwendig sein wird, weil ohne sie eine ausreichende Daseinsvorsorge für Menschen mit Altenpflegebedarf nicht sichergestellt werden kann.
2. Die Senio-Verbandsversammlung unterstreicht, dass die Bereitstellung einer Altenpflegeschule durch die öffentliche Hand im Verbandsgebiet auch zukünftig notwendig sein wird, weil ohne sie eine ausreichende Ausbildung von Altenpflegekräften nicht sichergestellt werden kann.
3. Die Senio-Verbandsversammlung begrüßt, dass es in den letzten Jahren gelungen ist, die von der Gersprenz gGmbH geführten stationären Pflegeeinrichtungen wirtschaftlich zu betreiben und in einem sehr hohen Maße auszulasten. Dadurch ist es auch gelungen, neben der Schuldentilgung durch Sonderumlagen ein erstes Eigenkapital des Senio-Verbandes aufzubauen.
4. Die Senio-Verbandsversammlung bekennt sich erneut zu ihren Entscheidungen der letzten Monate und Jahre, die in dem Geist getroffen wurden, die in Senio und Gersprenz gGmbH geschaffenen Einrichtungen und Sachwerte dauerhaft wirtschaftlich zu betreiben und dadurch wettbewerbsfähig zu erhalten. Sie hat damit gesellschaftlichen, politischen und rechtlichen Entwicklungen entsprochen, die es notwendig machen, die bisherigen stationären Angebote durch Angebote des barrierefreien, weitgehend betreuten Wohnens und der ambulanten Pflege zu ergänzen.
5. Das dadurch entstandene Wachstum der Senio hat es bisher schon notwendig erscheinen lassen, dass eine Veränderung und Professionalisierung der Strukturen des Verbandes notwendig ist. Nicht zuletzt deshalb hat die Verbandsversammlung einen Haupt- und Finanzausschuss gebildet, der die Einbindung der Verbandsversammlung in die Planungen und die Debatte um die Zukunft der Senio gewährleisten soll.
6. Die Senio-Verbandsversammlung legt Wert auf die Feststellung, dass sie anders als im politischen Raum des Kreistages behauptet, bisher kein Strategiepapier beschlossen, sondern dieses lediglich zur Kenntnis genommen und mit einem Arbeitsauftrag an den Senio-Vorstand gegeben hat.
7. Die bei der Ausführung der Neubauten in Groß-Bieberau (und Fischbachtal) aufgetretenen Probleme haben nun gezeigt, dass die Debatte über die Zukunft des Senio-Verbandes nicht wie erhofft in Ruhe in den nächsten Jahren geführt werden kann, sondern so schnell wie möglich nach Abschluss der Bauprojekte in Groß-Bieberau und Fischbachtal entschieden werden muss.
8. Die Senio-Verbandsversammlung stellt fest, dass eine Veränderung der Verbandsstrukturen zügig in die Wege zu leiten ist.

9. Die Senio-Verbandsversammlung beauftragt den Vorstand des Senio-Verbandes, gemeinsam mit dem Haupt- und Finanzausschuss einen Vorschlag zu erarbeiten, wie die von der Senio bisher erbrachten Dienstleistungen dauerhaft gesichert werden können. Auch die Überführung in eine Stiftung ist zu prüfen.
10. Die Senio-Verbandsversammlung weist darauf hin, dass bei der Vorlage dieses Vorschlages darauf geachtet werden muss, dass die Vermögensanteile der Verbandskommunen diesen erhalten bleiben.
11. Der Vorstand wird beauftragt, der Verbandsversammlung vierteljährlich einen Finanzbericht des Senio-Verbandes vorzulegen.

Begründung:

Die aktuellen Entwicklungen machen eine breite und intensiv geführte Debatte über die Zukunft der Senio notwendig. Das ist eine der wichtigsten Aufgaben von Senio-Vorstand und –Verbandsversammlung.“

gez. Jörg Rupp

Reinheim, 28.09.2017

Vorsitzender HuFA der Senio-VV